

# Pulsnitzer Tageblatt

Verlagsnummer 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Ersteinst an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 41 mm breite Zeilenzeile (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Dretnitz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Lichtenhof, Mittelbach, Großnaundorf, Dichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. R. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 71

Freitag, den 23. März 1928

80. Jahrgang

## Das Wichtigste

Der Reichstag verabschiedete am Donnerstag u. a. in allen drei Lesungen den Gesetzentwurf über den Gebietsaustausch zwischen Sachsen und Thüringen.

Die „Germania“ weist heute die Gerüchte, die davon sprechen, daß sich Reichskanzler Marx aus dem politischen Leben zurückziehen wolle, entschieden zurück.

Der von den Russen wegen angeblicher Sabotage verhaftete gewesene Ingenieur Franz Goldstein ist gestern Abend auf dem Bahnhof Zoologischer Garten in Berlin angekommen, wo er von seinen nächsten Familienangehörigen empfangen wurde.

Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages genehmigte gestern den Gesetzentwurf über die Verlängerung des Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Metallen bis zum 31. Dezember 1928.

Bei der Reichsbahn wurden schwere Verfehlungen höherer Beamter aufgedeckt.

Spanien kehrt wieder in den Völkerbund zurück.

Große Brände richteten überall schweren Schaden an.

In Kowno ist in diesen Tagen ein litauischer Faschistenbund gegründet worden, dem der größte Teil des Offizierskorps und des Reichsblocks angehört. Ministerpräsident Wolodemasar wohnte der Gründungsversammlung bei.

Die britische Admiralität teilt mit, daß das Unterseeboot R 4 mit dem Führer „Thrust“ kollidierte, als es sich bis zur Höhe des Stereotops unter Wasser befand. Der Schaden scheint sich auf die beiden Stereotoppe zu beschränken.

Der englische 9000-Tonnen-Dampfer „Southern Queen“ stieß in den südgeorgischen Gewässern mit einem Eisberg zusammen und sank. Die Besatzung konnte von Fischern gerettet werden. Der Dampfer hatte eine Ladung Walfranzkohle im Werte von 200 000 Pfund an Bord. Das amerikanische Marineministerium teilt mit, daß an Bord des Zerstörers „Whitney“ in der Nacht von Guantanamo sich eine Explosion ereignete, durch die zwei Mann getötet und fünf verletzt wurden.

## Vertische und sächsische Angelegenheiten

### Pulsnitz (Ärztlicher Sonntagsdienst)

Der ärztliche Sonntagsdienst wird am Sonntag, den 25. März 1928 von Herrn Dr. med. Bixtel versehen.

### Pulsnitz (50 Jahre Volkshochschuleverein)

Der Volkshochschuleverein darf man nicht nur zu seinem Jubiläum, sondern auch zu seiner Feier beglückwünschen! Zwar hätten noch mehr als ein Großfesten in der Turnhalle Platz gefunden, aber die Abendfeier war so schön, daß man nichts und niemand vernachlässigte. Die Feier stand im Dienste des Schönen. Auch die kurze, herzliche Rede des Herrn Vizepräsidenten Kuhnert ist dankenswert; denn sie zeigte, wie seit 50 Jahren in unserer Stadt Männer bemüht gewesen sind, der Allgemeinheit die Schätze der Kunst und Dichtung zugänglich zu machen. Die städtische, jetzt städtische Bühne ist der Erfolg dieser Bemühungen. Der 50-jährige Weg bis zu diesem Ziel, der teilweise auch einer Wüstenwanderung gleich, kann hier nicht beschrieben werden; wahrscheinlich wird Herr Kuhnert seine Ausführungen veröffentlichen; denn recht viele möchten sie kennenlernen. Den breitesten Raum nahmen die Darbietungen einer Künstlerin ein. Und das mit Recht! Fräulein Friederike Stritt aus Dresden gab durch ihre Kunst Gedichten und Erzählungen Leben, und es war, als sollte damit im Sinne des Bühnenvereins gesagt werden: Seyer, das Schaffen unsrer Dichter! Die Balladen Bertram de Born von Uhlund und Der Sängler von Goethe klangen von der Macht der Dichtung und des Gesanges, und ihnen folgten viele köstliche Proben ernter und heiterer Art, die bestätigten, daß des Dichters Worte — freilich im Grunde einer berühmten Künstlerin — Gewalt über die Menschenherzen gewinnen. Es scheint, als ob Fräulein Stritt, die bereits zum drittenmale in Pulsnitz sprach, jetzt viel besser verstanden würde als früher; sie fand sehr dankbare Zuhörer. Die Veranstaltung wurde durch feierlichen Quartettgesang einiger Herren Lehrer und Fiktionen-vorträge des Herrn Weiler kurz eingeleitet und beschlossen. Es war ein Abend bester Kunst! — Nach der Feier wurde die Bühne und der Festsaal besichtigt. Wie viele haben den schönen städtischen Festsaal zum erstenmale, und wie viele haben ihn auch heute noch nicht gesehen! Möchten ihn recht viele benutzen! Er ist jeden Wochentag von 6 bis 9 Uhr (Sonntags von 4 bis 7 Uhr) geöffnet. Jeder Erwachsene kann sich darin niederlassen und unentgeltlich die ausgelegten Zeitschriften und Bücher benutzen.

### Verbilligungsaktion für Saatgut

Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer macht auf folgendes aufmerksam: „Entgegen einer Veröffentlichung des „Amtlichen Preussischen Presseblattes“ ist das Notprogramm der Landwirtschaft durch den Reichstag noch nicht verabschiedet. Nach dieser sächsischen Pressenotiz sollte aus dem 30 Millionenfonds zur Hebung außerordentlicher Notstände ein Betrag von 5 Millionen RM zur Saatgutverbilligung für das Frühjahr 1928 abgeleitet werden. Die verfrühten Nachrichten hat nun die Wirkung gehabt, daß die Saatgutkäufer abwarten, ob sie verbilligtes Saatgut bekommen oder dieses gegen längeren Kredit erhalten. Die Verbilligungsaktion — wenn sie überhaupt zur Durchführung gelangt — wird aber für das im Gange befindliche Frühjahrssaatgeschäft zu spät wirksam. Der Landesbauverein für Sachsen empfiehlt dringend, sich in der Beschaffung von Saatgut für dieses Frühjahr nicht durch derartige Nachrichten beirren

## Die Ursachen des Zusammenbruchs

Was der Reichstagsuntersuchungsausschuss feststellte

Zu Spaniens Rückkehr in den Völkerbund — Ein neuer russischer Wirtschaftsplan

Der Reichstags-Untersuchungsausschuss über die Ursachen des Zusammenbruchs hat seine Arbeiten beendet und hat als Abschluß seiner Untersuchungen drei Entschlüsse angenommen. Die erste Entschlüsse befaßt sich mit den allgemeinen Ursachen des Zusammenbruchs, die beiden anderen Entschlüsse behandeln die Stellungnahme des Reichstages und die Vorgänge in der Marine.

Der Ausschuss ist zunächst zu dem Ergebnis gekommen, daß von allen im Verlaufe der politischen Auseinandersetzungen der Nachkriegsjahre geprägten Formeln, die den deutschen Zusammenbruch auf eine einzige Ursache zurückzuführen suchen keine seinen Untersuchungen standgehalten hat, die Schuld am Zusammenbruch sei vielmehr im wechselseitigen Zusammenwirken zahlreicher Ursachen zu finden.

Ueber die Vorgänge in der Marine ist eine Entschlüsse gefaßt worden, die sich im wesentlichen mit den Unruhen in der Hochseeflotte im Jahre 1917 und mit der Gehorsamsverweigerung in den Novembertagen 1918 befaßt. Wichtig in der Entschlüsse ist die Feststellung, daß die Gehorsamsverweigerung 1918 erst im Laufe der Zeit politischen Einschlag erhielt, und daß von einer zentralen Leitung der Bewegung oder von irgend welchen Zusammenhängen mit politischen Stellen nichts bemerkt worden ist.

Das durch den Ausschuss erarbeitete Material wird in der Reihe der bisherigen Veröffentlichungen herausgegeben werden, und zwar werden zwei Bände über die Stellung des Reichstages und drei Bände über die allgemeinen Ursachen des Zusammenbruchs am Donnerstag dem Reichstag vorgelegt werden. Die Veröffentlichungen über die Vorgänge in der Marine werden voraussichtlich im Mai erscheinen.

## Zu Spaniens Rückkehr in den Völkerbund

Berlin, 23. März. Wie die Morgenblätter aus Madrid melden, spricht die spanische Antwort auf die Einladung des Völkerbundsrats zu Spaniens Wiedereintritt in den Völkerbund von einer „dankbaren Anerkennung und vorbehaltlosen Zustimmung zu der ehrenvollen Aufforderung“. Die spanische Regierung überläßt es der Völkerbundsversammlung, die Form für die Zuerkennung eines Sitzes an Spanien zu finden, die im Verhältnis zu Spanien als neutrale Großmacht während des letzten Krieges und zu seinem Rang als Schöpfer von Völkern und Zivilisationen stehe.“

zu lassen, zumal die Summe von 5 Millionen bei einer Anzahl von 5 096 534 selbständigen landwirtschaftlichen Betrieben nach der Betriebszählung von 1925 für den einzelnen völlig geringfügig ist.

(Vom Bienenstand.) Die erste Prüfung der Bienenvölker, die allgemein wohl schon im Februar vorgenommen ist, hatte ein recht gutes Ergebnis. Durchweg kann man wohl sagen, daß die Völker wenig gelitten haben und daß nur dort Verluste zu verzeichnen waren, wo im Herbst nicht genügend gefüttert worden war. Auch der Brutteeinschlag war recht gut, in Anbetracht der früheren Jahreszeit überwiegt er zum Teil sogar alle Erwartungen. Inzwischen hat sich das Bild etwas geändert, und zwar nach der unerfreulichen Seite hin. Die Kälte hat mit dazu beigetragen, daß stark gezecht wurde, so daß man jetzt schon mehrfach hört, daß Völker verhungert sind. Der Imker wird deshalb gut tun, auf seine Völker ein scharfes Augenmerk zu haben, um sofort eingreifen zu können, wenn Futtermangel eintritt. Außerdem müssen bei dieser Kälte die Völker warmgehalten werden, es muß also die Winterpackung bleiben.

Das Ende der Lehrerseminare in Sachsen. — Eine Kundgebung des Volksbildungsministeriums. Das Ministerium für Volksbildung veröffentlicht folgende Kundgebung: Ostern 1928 wird der Abbau der sächsischen Lehrerseminare im wesentlichen beendet, ihre nahezu anderthalb Jahrhundert umfassende Geschichte abgeschlossen sein. Aus einfachen Anfängen heraus in stetiger Fortentwicklung haben die Seminare in der Ausbildung

## Ein neuer russischer Wirtschaftsplan

Kowno, 23. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat sich die kürzlich gegenüber der Regierung seitens bedeutender Volkswirtschaftler am Wirtschaftsplan der Regierung ausgesprochene Kritik dahingehend ausgewirkt, daß eine Kommission von Wirtschaftsführern eingesetzt worden ist, mit der Aufgabe, den auf fünf Jahre festgesetzten Plan zur Hebung der Industrie zu reformieren. Zu dieser Reform sollen auch die bedeutendsten Wirtschaftswissenschaftler der Sowjetunion herangezogen werden.

## Dr. Wirth vom badischen Zentrum nicht mehr als Kandidat aufgestellt

Freiburg. Die badische Zentrumsparlamentarier hat über die in Freiburg abgehaltene Sitzung des Landesauschusses des badischen Zentrums, die sich mit den Reichstagswahlen beschäftigte, einen offiziellen Bericht herausgegeben. Die Kandidatenliste für den badischen Reichstagswahlkreis enthält 17 Namen, darunter an erster Stelle den Reichsfinanzminister Dr. Köhler. Weiter heißt es in dem offiziellen Bericht: Die Kandidatur von Herrn Dr. Wirth ist in der Vergangenheit innerhalb und außerhalb des Zentrums lebhaft erörtert worden. Die Gründe, warum eine Kandidatur Dr. Wirths lebhaft unstritten war, sind auch der Gegenstand einer eingehenden Aussprache innerhalb des Landesauschusses gewesen und führten zu dem Beschluß, für diesmal von einer Aufnahme des Herrn Dr. Wirth abzusehen. Dabei wurde allgemein betont, daß man seine Fähigkeiten und Verdienste anerkenne, und der Wunsch ausgesprochen, daß diese im Rahmen des Zentrums wieder einmal in den Dienst des deutschen Parlamentes gestellt werden könnten.

## Spanien tritt in den Völkerbund wieder ein.

Genf. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, hat der Kabinettsrat der spanischen Regierung unter dem Vorsitz Primo de Riveras den Beschluß gefaßt, der Aufforderung des Völkerbundsrates auf Rückkehr Spaniens in den Völkerbund Folge zu leisten.

In dem Beschluß des Kabinettsrats soll es heißen, daß Spanien vor zwei Jahren Veranlassung gehabt habe, sich völlig vom Völkerbund zurückzuziehen, daß jedoch diese Gründe nunmehr in Fortfall gekommen seien. Spanien verbleibe weiter im Völkerbund, aus dem es niemals ausgeschieden sei. Der Beschluß des Kabinettsrats ist dem König von Spanien zur Unterzeichnung vorgelegt worden und wird sobald dem Generalsekretariat des Völkerbundes telegraphisch übermittelt.

eines tüchtigen Volksschullehrerstandes, an der Förderung der Erziehungs- und Unterrichtswissenschaft mit Hingabe gearbeitet, durch ihre Pflege der musikalischen Kultur reichen Segen gestiftet. Die Staatsregierung dankt ihnen und ihrer Beherzhaftigkeit für die Treue, mit der sie jederzeit ihre verantwortungsvollen Aufgaben durchgeführt haben. Die Geschichte der sächsischen Lehrerseminare in ihrer Verflochtenheit mit der Entwicklung des gesamten Erziehungs- und Volksbildungswesens und mit dem geistigen Leben überhaupt auch späteren Geschlechtern zu überliefern, sieht die obere Schulbehörde als eine Dankspflicht an, für deren Einlösung die notwendigen Maßnahmen bereits getroffen sind.

(Sonntagsrückfahrkarten zu Ostern)  
Die Sonntagsrückfahrkarten gelten zu Ostern zur Hinfahrt am Gründonnerstag von mittags 12 Uhr an, am Karfreitag, Sonnabend Sonntag und Montag. Zur Rückfahrt am Karfreitag, am Sonnabend bis 9 Uhr vormittags, am Sonntag und Montag sowie am Dienstag bis 9 Uhr vormittags.

(Zwingerlotterie)  
Die Ziehung der 5. Geldlotterie zur Erhaltung des weltberühmten Dresdner Zwingers, eines der bedeutendsten Meisterbauwerke der Barockzeit, findet bestimmt am 5. und 7. April 1928 in Dresden, unter Aufsicht des Polizeipräsidenten Dresden, statt. Lose zu 1 Mk. sind bei allen Kollektoren erhältlich. — Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer.

Kamenz. (Auf dem gestrigen Wochenmarkt) kosteten u. a. Meerrettich 120, Schwarzwurzel 60, Kohlrabi 15, Blumenkohl 100, Grünkohl 45, Spinat 70, Möhren 15,